



Neues vom Johannishag

Ausgabe 32

Michaeli 2016

21 Jahre gemeinsam leben und arbeiten am Johannishag



Auch beim Kaffeetrinken zum 21. Jubiläum des Johannishag stellte sich die bange Frage: wird das Wetter in diesem Sommer mitspielen? Es spielte! Und bot so eine tolle Kulisse für einen genussvollen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, intensiven Gesprächen und regem Austausch.

>> Bericht auf Seite 2 <<

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem 21. Sommer des Johannishag wollte die Sonne zwar nicht dauerhaft herauskommen, aber wenn sie kam, dann richtig! Trotzdem blieb die dicke Jacke griffbereit, denn im nächsten Moment konnte alles schon wieder ganz anders sein. Übergänge sind unterschiedlich: mal abrupt, mal fließend, mal planbar, mal unvorhersehbar... Beim Wetter ist es wie im Alltag: Obwohl man sich auf etwas eingestellt hat können sich die Umstände ändern und man muss sich umstellen. Manches verändert sich planbar: So wissen wir, dass wir zu Beginn des Seminarjahres neue Gesichter begrüßen dürfen und uns von anderen verabschieden müssen. Manches aber auch unvorhersehbar, z.B. durch plötzliche Veränderungen oder längere Prozesse, die neue Voraussetzungen schaffen. Überall da, wo Menschen zusammen leben und arbeiten ist der Alltag in Bewegung. Und das ist auch gut so. Wichtig ist, nicht die Augen davor zu verschließen sondern offen zu bleiben und miteinander zu reden über all das, was passiert. So können wir es besser annehmen und vielleicht sogar genießen. Etwa so, als wenn die Sonne scheint, obwohl Regen angekündigt war. Ich wünsche uns offene Herzen und stets ausreichend Zeit für den Austausch über das, was sich in, um und durch uns bewegt.

Herzlich, Andrea Kolodziej



Herzlichen Glückwunsch: 21 Jahre Johannishag

So hatten wir es uns vorgestellt! Eine lange Kaffeetafel an der rund 100 Menschen Platz haben können: BewohnerInnen, Tagesbetreute,



MitarbeiterInnen, Eltern, Angehörige und Freunde. Die Tafel schlängelt sich über das Gelände des Johannishag, vom Glockenturm bis zur Textilwerkstatt. Eingedeckt ist sie mit vielen verschiedenen Tischdecken, verziert mit Sommerblumensträußen und bunten Servietten. Das Wetter ist uns hold (nach einem kurzen Anfangsschrecken), der von allen mitgebrachte Kuchen schmeckt köstlich und



das spendierte, frische Eis tut sein Übriges zu einem schönen Fest. Ein Fest für unseren Johan-

nishag! 21 Jahre alt sind wir in diesem Jahr geworden – und wir haben uns gefreut, dies an einem schönen Sonntag im August feiern zu können.

Die Begegnung sollte im Mittelpunkt stehen, das Gespräch und das Wohlfühlen miteinander. Dass dies gelungen ist, dafür bedanken wir uns bei allen Gästen, ganz besonders beim Elternbeirat für die tatkräftige Unterstützung. Dank gilt auch den Menschen, die uns schriftlich gratulierten sowie unserer Stiftung für die Verwirklichung eines Wunsches: Eine gemütliche Sitzgelegenheit mit Tisch auf der Wiese vor dem Doppelhaus.

Wäre der Johannishag ein menschliches Lebewesen, so würde er jetzt, mit 21 Jahren, eintreten in ein neues Jahrsiebt, das geprägt sein wird vom Motiv der Auseinandersetzung mit der Welt: Den Reichtum dieser Welt erfahren, Fremdes kennenlernen, die Selbstwahrnehmung schärfen und seine Fä-

higkeiten prüfen, um sich selbstständig in die Gesellschaft zu stellen, Aufgaben zu ergreifen und Verantwortung in der Welt zu übernehmen.



Doch auch eine Gemeinschaft, eine Organisation, ist in ihrer Entwicklung an den Jahrsiebt orientiert. Was heißt das für uns im Johannishag? Es heißt, mutig zu sein, den mehr denn je drängenden Fragen in der Welt zu begegnen und uns diesen zu stellen!

Sarah Frings



Von Übergängen und Neuanfänge(r)n...

Von SEMINARISTEN zu FACHKRÄFTEN

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung dürfen wir in diesem Jahr viele bei uns frisch gebackene HeilerziehungspflegerInnen (HEP) als Fachkräfte in den eigenen Reihen begrüßen. So unterstützt **Elias Kemme** fortan die Wohngruppe Johannishof, **Anna-Lena Heißenbüttel** zunächst weiterhin die Hof-Werkstatt und ab Oktober das Haus Walnuss. **Nils Hahndrich** ergänzt das Team im Kastanienhaus und wird sich gemeinsam mit Cornelia Lihl den Aufgaben des Sozialen Dienstes stellen. **Luca Frankenstein** ist neue HEP im Haus am See, **Janine Geestmann** in der Weberi. Hier hat **Milena Dudalski** bis September ihr Anerkennungsjahr absolviert. Sie bleibt dem Team nun auch als Fachkraft erhalten und lässt sich „ganz nebenbei“ sogar noch zur Weberin ausbilden.

Die JUNGEN LEUTE 2016/17

Mit Beginn des neuen Seminarjahres dürfen wir zudem auch wieder neue „Junge Leute“ am Johannishag begrüßen: Frisch ins erste Seminarjahr starten **Nele Mägdefrau** und **Stephen Ehrhorn**. Zudem ist **Matthias Negel** für das dritte Seminarjahr zu uns gewechselt. Neben den „Neuen“ freuen wir uns natürlich nicht weniger über die vielen „Bleibenden“. Für sie ist der September ebenfalls eine spannende Zeit, da meist mit dem neuen Seminarjahr auch das Einsatzgebiet wechselt. Herzlich willkommen in ihrer neuen Rolle heißen wir außerdem die ehemaligen Praktikanten, FSJler und Bufdis, die den Schritt ins Seminar für Sozialtherapie gewagt haben. Zu diesen Erstjahres-Seminaristen mit für uns bekanntem Gesicht gehören in diesem Jahr **Phillip Jagels**, **Elisabeth Schäfer**, **Alina Kiel** und **Lukas Heißenbüttel**.



Ganz egal ob neu oder nicht: Wir wünschen euch ein gutes Jahr und freuen uns auf euch, denn ohne engagierte Junge Leute wäre der Hag nicht, was er ist!

Die Jungen Leute 2016/17 (v. l.):

Gabriel Rodriguez (Theater), Alina Kiel (Birkenhaus), Nele Mägdefrau (Hofgruppe), Kristin Mangels (Birkenhaus), Stephen Ehrhorn (Theater), Lukas Heißenbüttel (Birkenhaus), Josephine Bollmeier (Kastanienhaus), Phillip Jagels (vorne / Hofgruppe), Agnes Dworak (Hof-Werkstatt), Elisabeth Schäfer (Kastanienhaus), Malte Rahden (Garten), Matthias Negel (Haus am See), Mirko Oelmann (Walnusshaus)

Es fehlen: Jasmin Dreyer (Haus am See), Sofia Harder (Theater), Katharina Vogt (Garten)

Altes und Neuigkeiten aus der Weberei

Im August 2016 beendete ich meine langjährige Tätigkeit in der Weberei. Begonnen hat alles im Sommer 1997 nach meiner Anfrage im Johannisag, ob eine Weberei gewünscht wird.

Zunächst arbeitete ich im Haus am See. Nachdem im Januar 1999 weitere Räumlichkeiten fertig waren, konnten wir in der jetzigen Theaterwerkstatt mit zwei Webstühlen beginnen. Weberinnen und Weber der ersten Stunde waren Lene B., Julia M., Martina Z. und Robert W.. Etwas später kamen Birgit N. und Angelika F. dazu. 2002 sind wir nach Worpswede umgezogen.

Der Gute Werke Laden entstand.

Zum Glück fand ich zum passenden Zeitpunkt in Sabine Eitel eine Webmeisterin, die uns seitdem mit Freude, Ideen, und Tatkraft fachlich kompetent den Weg weist. Katrin A. war die erste Auszubildende in der Weberei und ist bis heute dabei. Scarlett D. kam alsbald zur Unter-

stützung dazu, sie musste uns wegen schwerer Krankheit Juni 2014 verlassen und verstarb leider Anfang diesen Jahres.

Ein starkes, zuverlässiges Team und fleißige, treue Mitarbeiter, die über viele Jahre meinen Weg nicht nur begleitet sondern auch sehr bereichert haben. Eine Jede aus unserem Team fand mit ihrer beruflichen Ausbildung, mit ihren Neigungen, Fähigkeiten und Charaktereigenschaften ihre Aufgaben und ihren Platz in der Weberei. Dies bot eine Vielfalt an Möglichkeiten zur Unterstützung und Anleitung für unsere begleiteten Mitarbeiter. Viele junge Menschen haben uns in dieser langen Zeit sehr unterstützt, uns zu neuen Ansichten verholfen und bei uns Erfahrungen sammeln können.

In mir entstand der Wunsch nach Veränderung. Die Möglichkeit, fertig ausgebildeten jungen Leuten eine Arbeitsmöglichkeit zu geben, machten mir den Entschluss

leichter, neue Wege zu gehen.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die reichhaltigen Erfahrungsschätze aus dieser gemeinsamen, intensiven Zeit bedanke ich mich herzlich bei allen Beteiligten und wünsche weiterhin viel Freude und Erfolg in der Weberei. Und wie schön: am 1. September 2016 begann Janine Geestmann dort als meine Nachfolgerin.

Ich freue mich über die Möglichkeit, im Johannisag ab Oktober 2016 KollegInnen und BewohnerInnen im Wohn- sowie im Werkstattbereich bei den unterschiedlichsten Anliegen und Bedürfnissen zu unterstützen und zu begleiten.



Beate Kleinherbers

Aus alt mach neu: Junge Leute in Aktion

Nahe dem Johannishof steht hinter Bäumen vor den Hammewiesen eine Terrasse mit einem Pavillon. Eigentlich ein nettes Plätzchen zum entspannen, Tee trinken und verweilen. Doch Anfang 2015 waren die Terrasse und der darauf stehende Pavillon in sich zusammengefallen.

Kurzerhand entschlossen sich Sofia Harder und Klaus Steinbrink



aus der Restauration ein Projekt für das junge Volk des Johannishag zu machen. Gesagt, getan. Eine Bauzeichnung für eine neue Terrasse entstand. Tischler Joschka half dabei diese zu erstellen und der Lebensortbeirat (kurz LOB) stimmte nach Vorstellung des Projektes zu, die Materialkosten zu übernehmen.

Nachdem die Reste des Pavillons untergestellt und die morschen alten Terrassenbretter entsorgt waren, wurde der Untergrund fest getrampelt,

das alte Betonfundament für gut befunden und gerichtet. Darauf konnte die neue Terrasse entstehen.

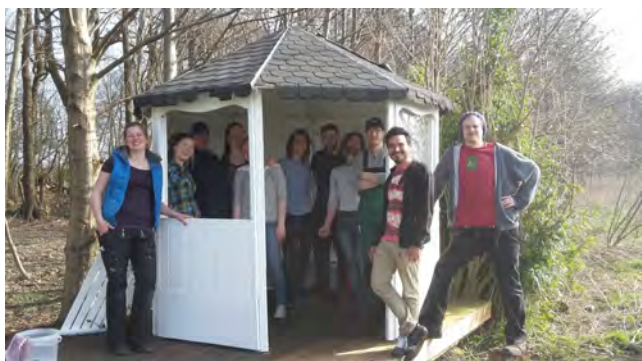
Nach deren Fertigstellung begannen im Spätsommer 2015 die Planungen für die Restaurierung des Pavillons. Diese gestaltete sich schwierig, da ein Drittel des Bestehenden komplett vergammelt war.

Doch für Prozesseignerin Sofia und Bauleiter Klaus kein Problem: Nach vielen Gesprächen, Diskussionen und Kompromissen stand der grobe Plan und die Arbeiten konnten beginnen. Im Herbst wurde sortiert, gesägt und geschliffen. Nur mit viel Fantasie konnte man sich vorstellen, was aus dem daraus entstehenden Haufen Holz eigentlich werden sollte. Doch die Idee, an lauen Sommerabende bei Live-Musik im Pavillon zu sitzen, gab

allen Beteiligten den Mut und die Kraft, weiterzumachen. Natürlich

musste die Bauphase im Winter witterungsbedingt pausieren. Doch schon im Frühjahr wurde die Arbeit wieder aufgenommen und in den Osterferien die Endphase eingeleitet. Zwar mit Mühe jedoch erfolgreich konnte Sofia auch andere Junge Leute motivieren, an den letzten Schleif- und Streicharbeiten mitzuwirken. Doch die millimetergenauen Sägearbeiten für das Zusammensetzen der neuen Teile wurde den Profis Sofia, Klaus und Eisen-Karl überlassen.

Am 02.04.2016 war es dann soweit: Gemeinsam mit Klaus stellte ein Haufen Junger Leuten den Pavillon auf und schraubte ihn zusammen. Nach einem Jahr Planung, Diskussionen, sägen, schleifen, streichen standen nun endlich Terrasse und Pavillon!



Besonderer Dank gilt dem LOB für die Finanzierung des Baumaterials, der hauptleidtragenden Prozesseignerin Sofia, Klaus als Bauleiter, Joschka als Bauzeichner, Eisen-Karl und den Jungen Leuten (Seminaristen, FSJler, Praktikanten, Lehrlinge), die beim Restaurieren und Aufstellen geholfen haben.

Phillip Jagels



Inzwischen sind Terrasse und Pavillon eingeweiht und haben sich als begehrter Ort für entspannte Auszeiten, gemütliche Abende, fröhliches Zusammensein und Feiern etabliert.

Willkommen — und auf (ein baldiges) Wiedersehen!

Da wir diese Ausgabe den Übergängen und der Veränderung gewidmet haben möchten wir neben den neuen Seminaristen natürlich auch all diejenigen herzlich willkommen heißen, die darüber hinaus in den vergangenen Monaten ihren Weg zu uns gefunden haben! Wir freuen

uns auf eine spannende gemeinsame Zeit! Ebenso herzlich schicken wir all jenen Menschen gute Gedanken, die uns bisher begleitet haben und sich nun an

anderer Stelle neuen Herausforderungen stellen. Jeder, der ein Stück seines Weges mit uns teilt oder geteilt hat prägt unser Leben und hinterlässt Spuren. Deshalb dürfen wir dankbar sein für jede Begegnung, aber auch jede Veränderung ohne Angst begrüßen.



TERMINE

- **Themennachmittag „Inklusion — Chancen und Risiken“:**
Di., 4.10.2016, 14-18:00 Uhr im Saal auf dem Johannishag
- **Herbsturlaub:** *vom 15. bis 23.10.2016*
- **Musikalisch-lyrische Reise: „Die Lyrik der Zither“:**
Sa. 19.11.2016, 19:00 Uhr im Turmalin Saal im Niels-Stensen-Haus
- **Adventsbasar am Johannishag:** *Fr. 25.11.2016 von 15-18:00 Uhr auf dem Johannishag*
- **Neons Club (Theater-Werkstatt):** *Fr. 2.12.2016 in der Schwankhalle Bremen*
- **Winterurlaub:** *vom 23.12.2016 bis 4.1.2017*

Impressum Neues vom Johannishag

Redaktion und Satz: Andrea Kolodziej

Lebensgemeinschaft Johannishag e.V.
IBAN DE 13 2915 2300 0000 3188 08
S.W.I.F.T.-Code (BIC) BRLADE21OHZ



**Stiftung Leben und Arbeiten
Lebensgemeinschaft Johannishag**
Meinershagener Str. 19a,
27726 Worpsswede-Ostersode
Tel.: 04794/9303-0
Fax: 04794/9303-18
E-Mail: info@leben-arbeiten.de